



Wasserfälle und grüne Landschaften prägen das südindische Kerala. Tee- und Gewürzplantagen sind ein wichtiger Bestandteil der Kulturlandschaft.



Fischfang spielt ebenfalls eine große Rolle. Kerala fehlt es im Gegensatz zu anderen Bundesstaaten nicht an Wasser. Fotos: Pater Sunny Kodiyan/Karmeliten

Wo der Pfeffer wächst

Straubinger Tagblatt und Förderverein für die Karmeliten in Straubing laden zu einer Leserreise nach Südindien ein, in die Heimat von Straubings indischen Karmelitenpatres.

Von Monika Schneider-Stranninger

Indien ist in unseren Köpfen mit mancherlei Klischees besetzt. Mit Bildern, die man kennt, von Taj Mahal bis zu heiligen Kühen und Slums der Millionenmetropolen wie Delhi. Von hektischen Großstädten, Müll, Verkehrschaos. Das südindische Kerala wirft manches dieser Klischees über den Haufen. Tourismus-Insider sagen, Kerala sei in jeder Hinsicht geeignet als „Indien für Anfänger“.

Man sagt manchmal so unbedacht, „Geh doch hin, wo der Pfeffer wächst“. In Kerala wächst der Pfeffer und was für einer. In einer fruchtbaren, grünen tropischen Landschaft, die mit dem Eindruck, den mancher Indienreisende aus dem touristisch dominanten Rajasthan mit nach Hause nimmt, wenig gemein hat. Die Mediengruppe Attenkofer lädt mit dem Förderverein für die Karmeliten in Straubing zu einer Leserreise nach Kerala ein. Nicht zufällig, denn in Straubing gibt es seit zehn Jahren indische Karmeliten-Patres, die das heute 658-jährige klösterliche und seelsorgerische Erbe ihrer deutschen Mitbrüder seit deren Abzug aus der Gäubodenstadt fortführen. Sie kommen her, wo der Pfeffer wächst.

Sie kommen aus Kerala, das als einer der Bundesstaaten mit der höchsten Lebensqualität und fortschrittlicher sozialer Infrastruktur gilt. Die Bildungsrate ist die höchste des Landes. 19 Prozent der Bevölkerung sind Christen.

Da sind wir beim Stichwort. Zwischen dem niederbayerischen Straubing und dem südindischen Kerala besteht eine emotionale Verbundenheit, die den Wunsch hat reifen lassen, einmal in die Heimat der Straubinger indischen Patres zu reisen. Ihrer Spiritualität, ihrer Kul-



In Nationalparks können Elefanten und andere Wildtiere in ihrer natürlichen Umgebung beobachtet werden.

turem, dem Geheimnis ihrer Gelassenheit (sie haben auf jeden Fall mehr davon als wir Deutschen) und dem Flair eines Landes nachzuspüren, das uns noch exotischer vorkommen muss wie den Indern bei ihrer Ankunft Bayern. Die Patres haben allerdings jahrelange Bayern-Erfahrung und sind in der hiesigen Mentalität, Brauchtum bis Küche sattelfest.

Umgekehrt gilt es, auf Entdeckungsreise zu gehen. Die Küche

Keralas ist angesichts der vielen Gewürze, die hier gedeihen, geprägt von deren Variantenreichtum, von Kokosnuss und Reis. Überhaupt hat die Kokosnuss dem Landstrich zum Namen verholfen. Übersetzt heißt Kerala das Land der Kokosnüsse (kera = Kokosnussbaum, alam = Land).

Der frühere Straubinger Karmelitenpater Englmar Reiner hat die Kochkünste seiner indischen Mitbrüder sehr geschätzt, aber augenzwinkernd zur Schärfe (die bei europäischen Gästen sehr gemäßigt gepflegt wird) angemerkt: „Da braucht man die Feuerwehr.“

Eintauchen in Spiritualität, Kultur und Natur

Die Reisegruppe wird in die Welt der Karmeliten der St. Thomas-Provinz hineinschauen können, ihre Spiritualität, Kultur und Lebensart. Und in die Natur. Und natürlich auch die touristischen Glimmerlichter.

Kerala, indischer Bundesstaat entlang der malerischen Malabar-Küste, begrenzt vom Arabischen Meer im Westen und den imposanten Western Ghats im Osten, beeindruckt mit üppigen grünen Landschaften, einem reichen kulturellen Erbe und offeriert unvergessliche Erlebnisse. Das tropische Klima sorgt für angenehme Wärme, die jedoch durch die Meeresbrise und die



19 Prozent der Menschen in Kerala gehören dem Christentum an. Kirchen und Gotteshäuser werden geschmückt und von vielen regelmäßig besucht.

üppige Vegetation erträglich bleibt. Zwischen September und März ist das Klima besonders angenehm mit geringerer Luftfeuchtigkeit.

Von 30. Oktober bis 8. November besteht Gelegenheit, sich der Gruppe anzuschließen. Auf dem Programm der zehntägigen Rundreise stehen Besuche von Klöstern, gemeinsamer Gottesdienst, Einblick ins Alltagsleben, Begegnungen in Sozialprojekten, Stadterkundungen, Besuch einer Tanzaufführung sowie einer Gewürz- und Kaffeeplantage, Einblick in die Welt des Ayurveda bis hin zu einer Hausbootübernachtung in den Backwaters, Safari in Nationalparks und Besuch in Tempeln, Palästen und Gärten...

Berge, Seen, Flüsse und viel Grün

Übrigens ist die südindische Niederlassung der Karmeliten von Straubing aus (mitge)gegründet worden. Einer der Pioniere damals war Pater Sunny Kodiyan, der bis Anfang Januar sechs Jahre lang Prior in Straubing war, ehe er sich für seinen Ruhestand in die Heimat aufgemacht hat. Er wird die Gruppe neben professionellen Reiseleitern und Reiseführern gerne begleiten und freut sich schon auf das Wiedersehen mit dem ein oder anderen aus Straubing bekannten Gesicht.

Pater Joshy Vadakkekera, Pater Sunnys Nachfolger in Straubing, sagt sogar, Kerala habe mit Bayern einiges gemeinsam – Berge, Seen, Flüsse, sehr viel Grün. Kerala sei das Land der Gewürze – von Vanille, Pfeffer, Ingwer bis Kardamom und Kurkuma. Der Bundesstaat ist bekannt für seine klassischen Tanz- und Musikformen, wie Kathakali und Mohiniyattam, die tief in der Geschichte und Tradition des Landes verwurzelt sind. Es ist auch bekannt für Ayurveda und Wellness, den Einklang von Körper und Geist.

Ein weiteres Glanzlicht sind die berühmten Backwaters. Dieses Netzwerk aus Kanälen, Lagunen und Seen bietet Ruhe und den Blick auf reizvolle Ufer. In traditionellen Hausbooten kann man diese stille Schönheit des Landstrichs am besten genießen.

Bei Wildtier-Safaris lassen sich ganz andere Seiten des Bundesstaats in einem der zahlreichen Nationalparks erleben. Der Periyar-Nationalpark ist besonders berühmt und beheimatet zum Beispiel Elefanten und Tiger.

Fazit? Kerala ist unverwechselbare Melange aus Kultur, Natur und Gastfreundschaft. Von den lebendigen Backwaters bis zu den grünen Teeplantagen. Ein Land voller Überraschungen, das, so heißt es in einem Reiseführer, seine Gäste „mit offenen Armen empfängt“.

Leserreise nach Indien

Vortrag in der Attenkofer Akademie am 20. April

Vortrag: Einen Vorgeschmack auf die Leserreise der Mediengruppe Attenkofer und des Fördervereins für die Karmeliten in Straubing – organisiert von Ebenbeck Reisen, Straubing – gibt es bei einem Info- und Begegnungsabend am Montag, 20. April, um 18.30 Uhr, in der Attenkofer Akademie am Aster Weg in Straubing. Pater Joshy wird von seiner Heimat erzählen und es besteht Gelegenheit, Fragen zur Reise zu stellen.

Infos zur Reise: Anmeldeschluss für die Reise ist der 29. Mai. Die

Mindestteilnehmerzahl liegt bei 40 Personen. Die Reise findet vom 30. Oktober bis 8. November statt. Der Preis pro Person im Doppelzimmer liegt bei 2.975 Euro, einschließlich Flug ab/bis München, Bustransfer ab/bis Straubing, sieben Übernachtungen, Halbpension, allen Ausflügen, Eintritten, Safaris, deutschsprachiger Reiseleitung und -begleitung.

Informationen und Buchung: Ebenbeck Reisen GmbH Straubing, Steinweg 54, Straubing, Tel. 09421/81888.